

Der Norden bleibt ein heftiges Pflaster

Handball HBW unterliegt beim Champions-League-Halbfinalisten HSV Hamburg klar

Von Ulrich Mußler

Der hohe Norden ist für den Handball-Bundesligisten nicht gerade das Reiseziel mit den höchsten Erfolgsaussichten. Gestern Abend unterlagen die Schwaben in der Hamburger Color Line Arena dem Tabellen dritten HSV Hamburg deutlich mit 25:36 (12:18).

Hatte Balingens Trainer Rolf Brack vor der Partie gehofft, der HSV könnte zwischen dem Final-Four-Turnier um den DHB-Pokal und dem Champions-League-Halbfinale am kommenden Sonntag gegen den spanischen Meister Ciudad Real das nötige Engagement vermissen lassen, sah sich der Sportwissenschaftler getäuscht. Auch ohne die verletzten Betrand Gille, Torsten

Jansen, Oleg Velyky, Stephan Schröder und den am Montag reaktivierten Altnationalspieler Andreas Rastner verteidigten die Hanseaten den dritten Tabellenrang gegen die personell ebenfalls angeschlagenen Gäste, bei denen Stefan Kneer, Sascha Ilitsch und Lobedank fehlten. Nur knapp zehn Minuten hielt der HBW die Begegnung offen. Nach Frank Ettweins Treffer zum 3:4 (9.) setzten die Gastgeber binnen fünf Minuten mit einem 6:1-Zwischenspur zum 10:4 ein deutliches Zeichen.

Benjamin Herth mit seinem zweiten verwandelten Siebenmeter und Daniel Brack verkürzten den Rückstand der Schwaben auf 6:10 (19.). In der Folge ließ der HBW den HSV nicht weiter enteilen. Beide

Mannschaften wechselten sich bis zu Bracks 12:16 (28.) mit dem Torewerfen ab, wobei sich bei Hamburg Rückraumshooter Pascal Hens mit sechs Treffern im ersten Abschnitt besonders hervortat. In der Schlussphase des ersten Hälfte jedoch schraubte HSV-Linksaußen Hans Lindberg mit einem Doppelschlag die Tordifferenz wieder empor: 18:12.

Nach dem Wechsel hielt der HBW den Rückstand zunächst konstant. Nachdem aber Herth zum 17:23 getroffen hatte (39.), nutzte Hamburg eine Zeitstrafe gegen Daniel Sauer, um sich dank Heiko Grimm und Iwan Ursic, der Betrand Gille am Kreis vertrat, auf 25:17 abzusetzen. Yoon Kyung-Shin legte noch einen drauf, doch erst als für die

Schwaben nacheinander Cho Chi-Hyo, Brack und Herth von der Siebenmetermarke gescheitert waren, gelang Bruno Souza der erste Zehn-Tore-Vorsprung für den HSV. In den letzten Minuten der Partie ließ Hamburgs-Trainer Martin Schwalb auch seinen Youngster Jan Schult im linken Rückraum ran - der dankte es seinem Coach mit vier Treffern. **HBW Balingen-Weilstetten:** Ramota, Slaby; Herth (5/3), Sauer, Feliho (2), Wilke, Ettwein (1), Stevic, W. Strobel (4), Trost, Cho (3), M. Strobel (3), Brack (5), Bürkle (2). **HSV Hamburg:** Bitter, Sandström, Müller; Ursic (5), Souza (2), Schult (4), Torgowanow, Grimm (1), G. Gille (2), Lindberg (8/3), Lijewski (4), Hens (7), Yoon (3).